

***Qualitative  
Forschungsmethoden  
WiSe 2015/16***

**VI Diskursive Ansätze**

# Übersicht qualitative Inhaltsanalyse

## Forschungsfrage

Abstraktionsniveau der Kategorien etc.

Gegebenenfalls:  
**Inter-Rater-Reliabilität**  
Auf jeden Fall, wenn  
quantifiziert werden soll  
(Unterschiedshypothesen)

## Zusammenfassung

- Paraphrasierung
- Generalisierung
- Reduktion auf Kategorien

## Explikation

## Entwicklung eines saturierten Kategoriensystems

Genaue Beschreibung der Kategorien im Codebuch

## Strukturierung

### Inhaltlich

Wie oft kommt was in  
welchem Kontext vor?

Siehe Holtz & Wagner (2009)  
"Racist Discourse"

### Typisierend

Aussagenmuster als  
Prototypen

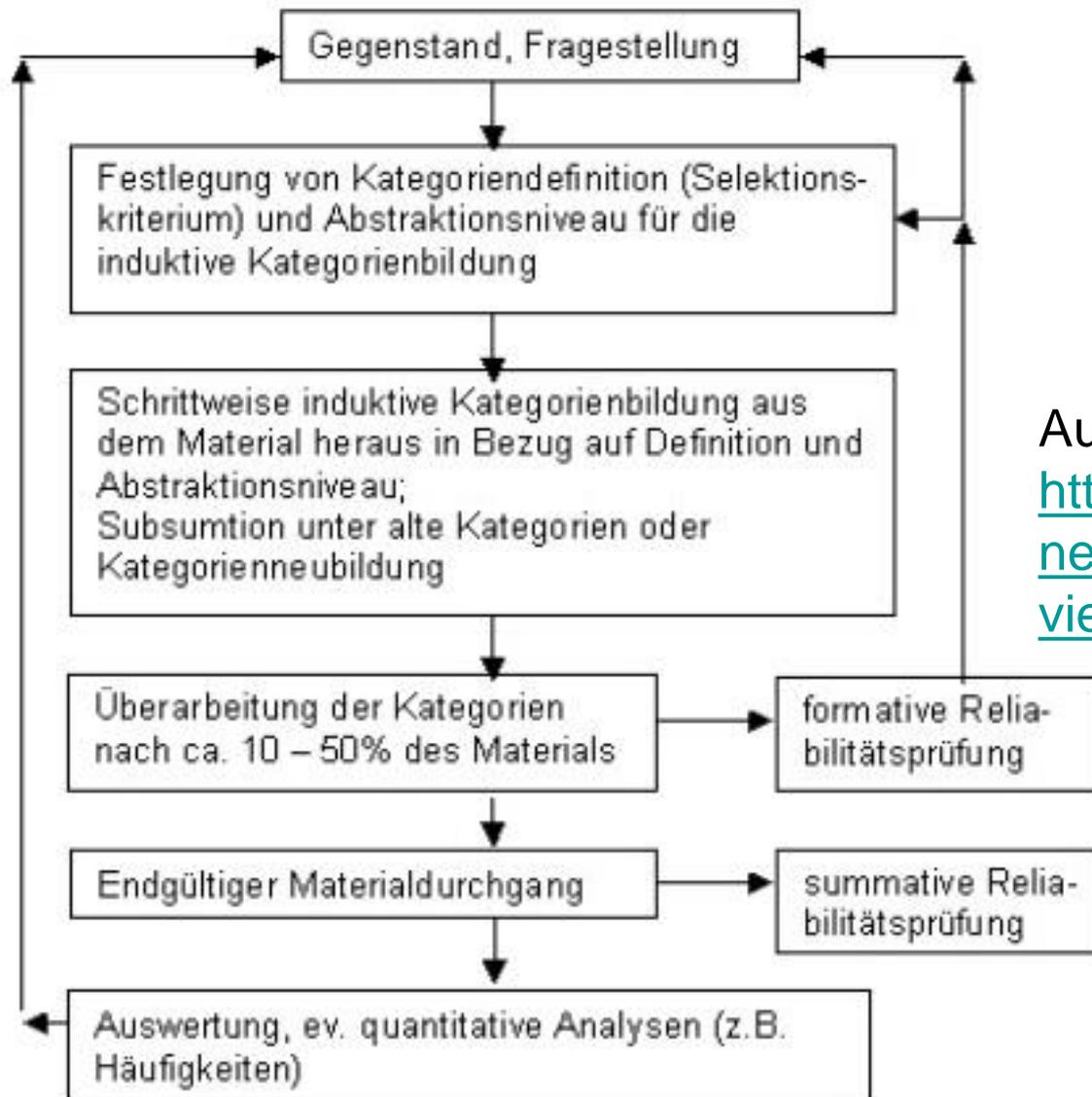
Siehe Holtz (2009)  
"What's Your Music"

### Skalierend

Quantitative Ausprägung  
von Kategorien

Siehe "Coding of Self  
Descriptions"

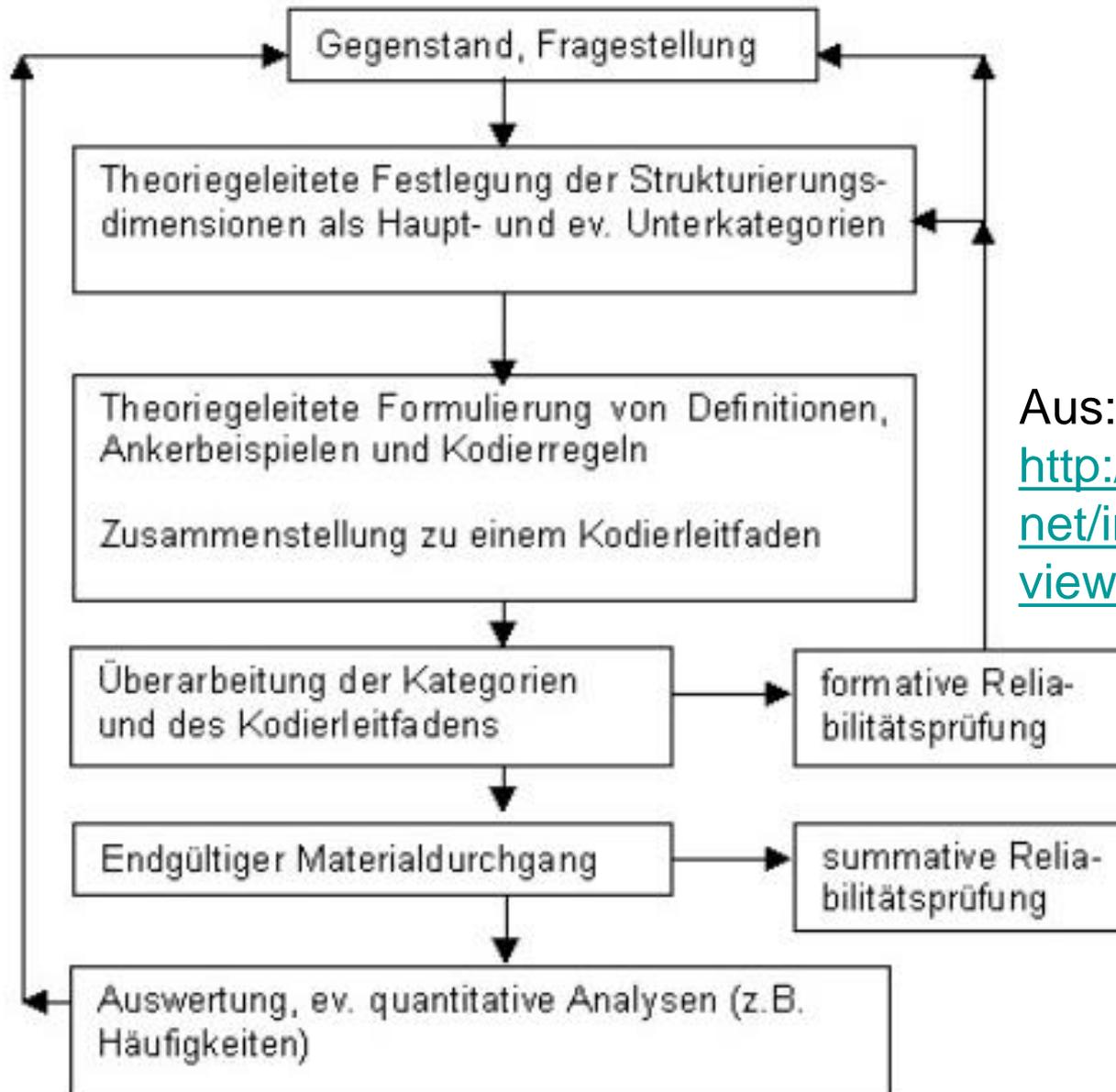
# Induktive Kategorienbildung



Aus: Mayring, 2000

<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1089/2383>

# Deduktive Kategorienbildung



Aus: Mayring, 2000

<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1089/2383>



Das "Nationale Forum Deutschland" wurde auf Initiative der NPD Kreisverbände Hannover und Mettmann gegründet.

Es dient der Vernetzung und Diskussion von Kameraden und NPD-Sympathisanten ganz Deutschlands.

Auf berufsbezogene und hobbyentsetzte Gutmenschen und pöbelnde Rotfaschisten legen wir im Interesse des Fortbestands des hohen Niveaus unseres Forums keinen Wert. Wer will schon immer wieder die gleichen menschenverachtenden und deutschfeindlichen Parolen, geistlosen Beiträge und Beschimpfungen/Beleidigungen ewiggestriger lesen? Wer sich unter Vorspiegelung falscher Angaben/Begründung "einschleicht" oder in anderer Weise nicht an die Regeln hält, wird kommentarlos ausgesperrt bzw. seine Anmeldung wird gelöscht.

Der Betreiber dieses Forums übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt, die Richtigkeit und die Form eingestellter Beiträge. Jeder Verfasser ist als Autor für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Das Einstellen von gesetzwidrigen, zu Gewalt aufrufenden oder pornographischen Beiträgen und Inhalten, sowie das Einstellen von geschützten Marken oder Warenzeichen, ist untersagt. Das Einstellen von Verweisen zu fremden Seiten mit gesetzwidrigen, zu Gewalt aufrufenden oder pornographischen Inhalten ist untersagt. Verweise zu Seiten von Inhabern geschützter Marken oder Warenzeichen können in Einzelfällen untersagt werden. Das Einstellen von Verweistexten, die in ihrem Wortlaut gesetzwidrige, zu Gewalt aufrufende oder pornographische Inhalte, sowie geschützte Marken oder Warenzeichen enthalten, ist untersagt. Der Betreiber dieses Forums behält sich vor, regelwidrige Beiträge nach deren Kenntnisnahme ohne Begründung zu löschen, sowie Besuchern zeitweise oder gänzlich die Schreibberechtigung zu entziehen.

Mehrfachanmeldungen im Forum, durch den Eintrag mehrerer "Benutzernamen" von einer Person, sind nicht erlaubt und führen zur Löschung sämtlicher Anmeldungen des betreffenden Mitglieds.

Die Verwendung von Benutzernamen historischer Persönlichkeiten wie z. B. "Stalin", "Lenin", "Mao", "Hitler", "Goebbels", "Himmler" und dgl. sind nicht erwünscht und führen nach Kenntnisnahme zur Umbenennung oder Löschung durch die Forenadministratoren.

Des Weiteren ist darauf zu achten, daß fremde Namensrechte nicht verletzt werden. Die Eintragung mit einem Namen einer bekannten Persönlichkeit des aktuellen Zeitgeschehens ist untersagt, sofern das Mitglied nicht in geeigneter Weise nachweisen kann, den selben Namen zu führen. Sollte vom Betreiber dieses Forums, nach seinem derzeitigen Kenntnisstand, ein diesbezüglicher Verstoß festgestellt werden, führt auch das zur sofortigen Löschung des Eintrages und/oder zur Umbenennung/Löschung der Anmeldung.

Auf Grund mangelnder Rechtssicherheit wird darauf hingewiesen, daß die Themenbereiche "Holocaust", "Kriegsschuld" und "Ostgebiete", ohne erklärenden Zusammenhang in einem Hauptthema, gemieden werden sollen. Das trifft auch auf zusammenhangslose Inhalte in Profil-Signaturen, sowie auf lose Zitate zu. Diese Themen sollten nur von sachkundigen Forumsmitgliedern, mit ausreichend hohem Kenntnisstand, verantwortungsvoll besprochen werden. Ansonsten wird empfohlen, sich aktuellen und tagespolitischen Sachthemen zu zuwenden.

Wichtiger Hinweis zu allen Verweisen in diesem Forum:

Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, daß man durch die Ausbringung eines Verweises die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, daß man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Es werden in diesem Forum Verweise zu anderen Seiten im Netz gelegt.

Für all diese Verweise gilt: Wir möchten ausdrücklich betonen, daß wir keinerlei Einfluß auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf diesen Internetseiten und machen uns ihre Inhalte nicht zueigen.

Vor dem Betreten des Forums mußt Du unbedingt die [Datenschutzerklärung](#) lesen!

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und erkläre mich mit den Regeln des Forums

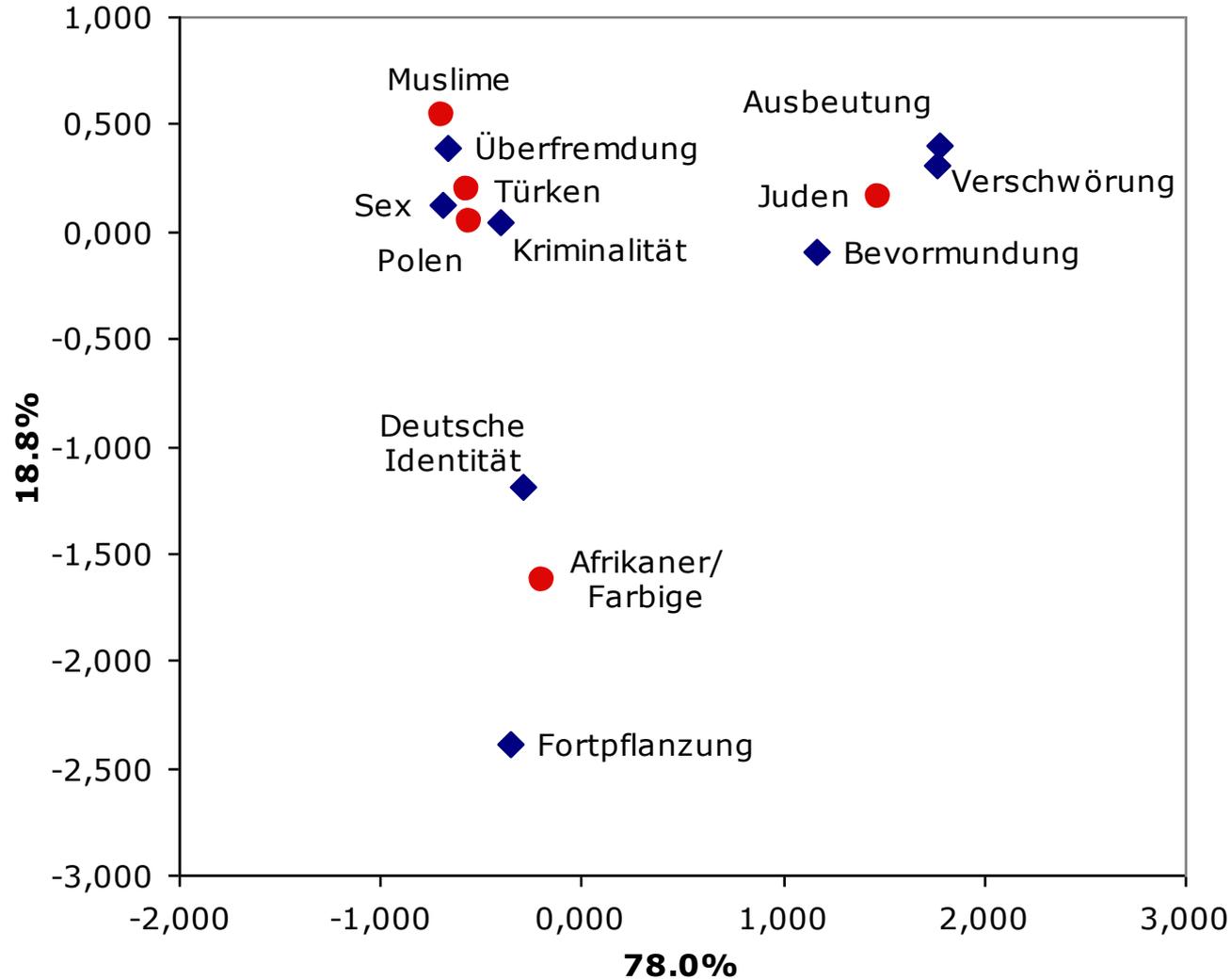
nicht einverstanden



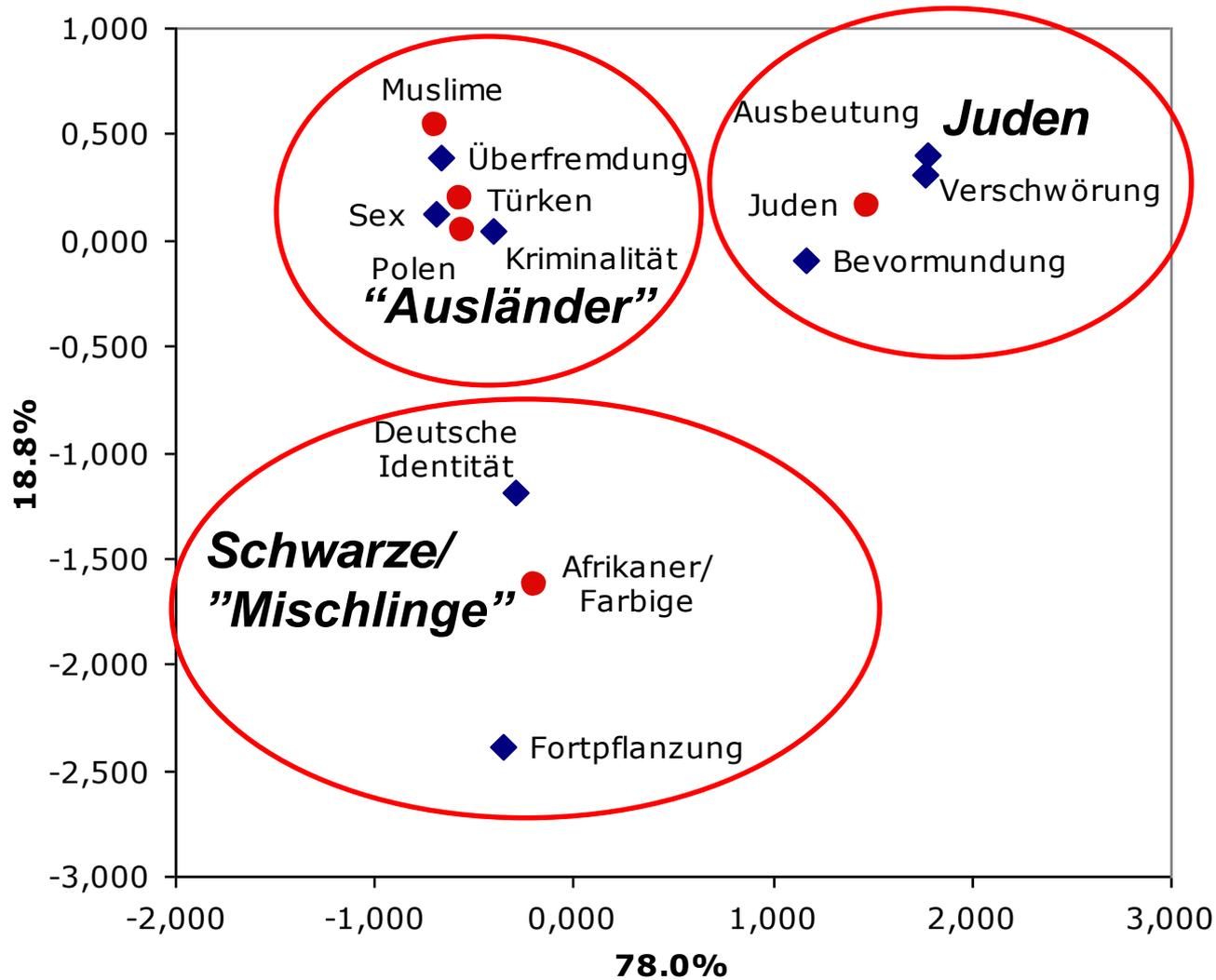
einverstanden



# Beispiel XI



# Beispiel XII



# *Beispiel XIII*

## Metaphern für Juden

- Die Auserwählten (20x)
- USrael (17x)
- Langnasen
- Hakennasen
- Herrenmenschen
- (Wahre) Herrscher

# *Beispiel XIV*

## **Juden: Das ewig Böse und ewig Fremde (jüdische Essenz verträgt sich nicht mit der menschlichen Essenz an sich => *Juden sind monströs***

- Wenn jemand verdeckt agiert macht ihn das nur um so gefährlicher. Ich find das immer so Klasse wenn ich höre: "Ja, die Moslems die sind gefährlich und vor allem die Türken sind schlecht die haben mir auch schonmal in der Schule nen Handy gezockt, aber Juden...nöööö, die haben mir noch nie was getan" Die tun ne ganze Menge nur eben so geschickt, daß es kaum einer merkt.
- Ich denke, daß Dr. Joshua Fishman, wie ihn manche nennen, einfach nur in der richtigen Loge Aufnahme gefunden hat. Von da an regelt sich alles unter Brüdern.
- Goldmann, so so!  
Der klassisch jüdische Name läßt mich hier einen Logenbruder vermuten.

# *Beispiel XV*

## **Metaphern für Farbige/Afrikaner:**

- Neger (93x)
- Affe
- Nigg...

## **Metaphern für „Mischlinge“**

- Erbarmungswürdige Kreaturen
- Barbarei
- Häufig Aktionswörter wie \*würg\*

# Beispiel XVI

**„Mischlinge“: Die “deutsche Essenz” verträgt sich nicht mit der Essenz einer anderen Gruppe (z.B. Farbige) => *Gemeinsame Kinder sind monströs***

*Laut Statistik , werden die Deutschen in ca 50 Jahren ausgestorben sein oder zumindest wird jeder ein "Mischling" sein . [Zitat aus einem früheren Posting]*

"Mischlinge" genau davor habe ich Horror ! ich sehe es jeden Tag, wie so eine naive, grüne Göre einen schwarzen im Schlepptau hat und meistens schon geschwängert, da kommt mir schon wieder das k..... , meistens ist es doch so daß diese noch während der Schwangerschaft sitzen gelassen werden oder kurz nach der Geburt, Hauptsache der Schwarze kann im Land bleiben und kann seine Anhang aus Afrika noch ins Land holen \*Klasse wirklich Klasse Ihr dummen Hühner. Irgendein noch naiverer Deutscher kann dann irgendwann das Negerkind aufzuziehen.

\*mischmischmisch\*

# Beispiel XV

„Mischlinge“: Die “deutsche Essenz” verträgt sich nicht mit der Essenz einer anderen Gruppe (z.B. Farbige) => *farbige Deutsche sind monströs*



„Na wenn er mir zuruft "Du bist Deutschland" hat er einfach Recht.

Wenn der jetzt gesagt hätte "Ich bin Deutschland" wäre ich etwas verwundert, aber so.“

# Diskursanalyse (Foucault => Potter & Wetherell)

## Literatur:

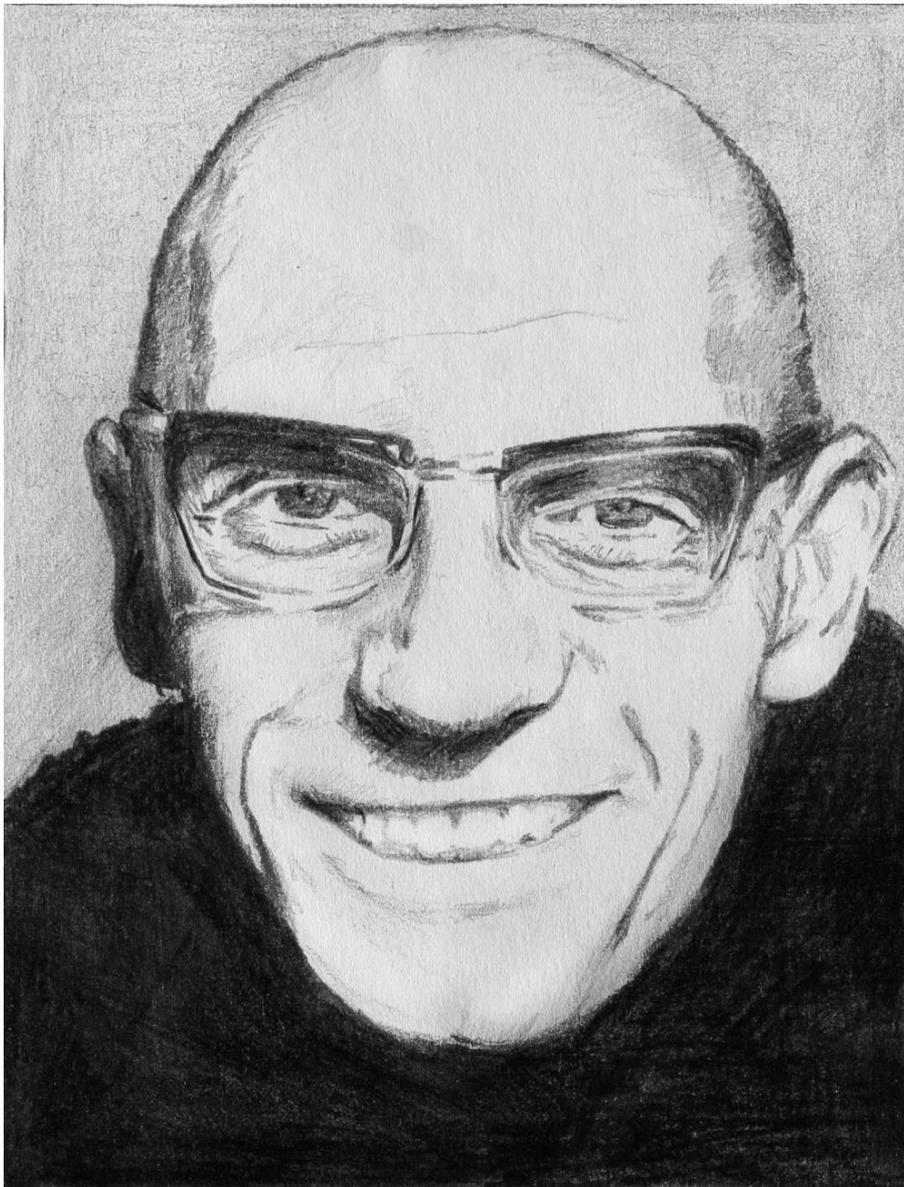
### Für das Forschungsprojekt empfohlen:

Willig, C. (2003). Discourse Analysis. In: *Introducing Qualitative Research in Psychology: Adventures in Theory and Method*, pp 159-183. Buckingham: Open University Press.

## Sonstige Literatur:

Potter, J. & Wetherell, M. (1987). *Discourse and Social Psychology*. London: Sage.

Wagner, W. & Hayes, N. (2005). *Everyday Discourse and Common Sense – The Theory of Social Representation*. New York: Palgrave Macmillan.



Quelle:  
Wikipedia

Michel Foucault (1926-1984)

# Diskursanalyse II

- 1961: Michel Foucault: *Histoire de la folie (Wahnsinn und Gesellschaft)*
- Sprache spielt bei der Konstruktion von „sozialer Realität“ eine entscheidende Rolle => *durch eine tiefe Analyse der Sprache wird ein Verständnis der sozialen Realität möglich*
- Redewendungen, Metaphern, Begriffe, Witze usw. werden nicht (nur) „zufällig“ verwendet, sondern dienen of dazu, gesellschaftliche Realitäten (z.B. Institutionen, Machtverteilungen) zu (de)legitimieren, zu etablieren, zu verstärken oder zu regulieren  
=> *Die Sprache spiegelt zum einen soziale Realität wieder, andererseits wird durch Sprache soziale Realität geschaffen*

# Diskursanalyse III

- *“Foucauldian discourse analysis asks questions about the relationship between discourse and how people think or feel (subjectivity), what they may do (practices) and the material conditions within which such experiences may take place” (Willig, 2001, p. 172)*
- Die Foucaultsche Diskurs Analyse:
  - Wurde durch Foucault und den Post-Strukturalismus inspiriert
  - Erforscht die Rolle des Diskurses für die Zusammensetzung von Subjektivität und Individualität
  - Erforscht die Zusammenhänge zwischen Diskurs und Macht
  - Sucht die Verbindungen zwischen Diskurs, Institutionen und sozialen Handlungsmustern (Praxen, Practices)
  - Fragt: Wie werden durch den Diskurs Subjekte und Objekte *konstruiert* (nach Willig, 2001, p. 172)

# Diskursanalyse IV

## Vorgehensweise Foucauldian Discourse Analysis (nach Willig, 2001):

1. **Diskursive Konstruktionen:** Wie werden diskursive Objekte konstruiert? (z.B. was sagen Begriffe wie „die Auserwählten“, „USrael“, usw. darüber aus, wie die Neo-Nazis den Begriff „Jude“ konstruieren)
2. **Diskurse:** (z.B. Wie unterscheidet sich das diskursive Objekt „Jude“ vom diskursiven Objekt „Neger“ im Denken der Neo-Nazis)
3. **Handlungsorientierung:** (In welchen Kontexten kommt dieser Diskurs vor? Welche Rolle und Funktion erfüllt er? Warum ist der Diskurs gerade so wie er ist?)
4. **Positionierung:** (Wie konstruiert sich das Subjekt durch diesen Diskurs selbst? Welche Konsequenzen ergeben sich für das Subjekt?)
5. **Praxen:** (Inwieweit eröffnen oder verhindern die Diskurse bestimmte Handlungsmuster?)
6. **Subjektivität:** (Welche Sicht auf die Realität wird durch die Diskurse offenbart? Wie fühlt, denkt und was erfährt das Subjekt?)

# Diskursanalyse V

## Discursive Psychology (Potter & Wetherell, 1987):

### Grundsätze:

- Sprache ist keine direkte “Route to Cognition”; Sprachäußerungen stehen immer in einem diskursiven Zusammenhang und erfüllen einen Zweck und eine Funktion für die Person, die sich äußert
- Objekte und Ereignisse werden durch Sprache konstruiert und nicht einfach nur wiedergegeben.
- => Eine Wahrnehmung der „objektiven Wirklichkeit“ ist unmöglich
- Da alle sozialen Objekte diskursiv konstruiert werden, kann man nicht einfach einen „Konsens“ über soziale Objekte voraussetzen
- Einstellungen und Attributionen sind keine stabilen und kontextunabhängigen kognitiven Strukturen, sondern sie müssen immer im diskursiven Kontext und vor dem Hintergrund der Bedeutung, des Zwecks und der Funktion eines Diskurses für die beteiligten Personen gesehen werden => Analyse diskursiver Handlungen (Handlungsorientierung, Kontext), nicht kontextunabhängiger Einstellungen und Attributionen

# Diskursanalyse VI

## Vorgehensweise:

- **Lesen:** Mehrmaliges Lesen der Texte, um auch Informationen zwischen den Zeilen zu explorieren (Notwendigkeit eines präzisen Transkripts)
- **Codieren:** Die relevanten Abschnitte (vgl. Forschungsfrage) des Texts werden herausgesucht. Auch implizite Referenzen zur Forschungsfrage werden analysiert
- **Analyse:** Nach dem Prinzip der Hermeneutik hinterfragt der Forscher sein Verständnis des Textes und seinen Umgang mit dem Text (Warum lese ich diesen Abschnitt? Welchen Eindruck erzeugt er bei mir?) Der Kontext der Äußerungen muss ebenso thematisiert werden, wie die Terminologie (z.B. Metaphern!), die Stilistik und die Grammatik => Explikation der Handlungsorientierung
- **Schriftliche Darstellung der Analyse:** Da der Analyseprozess recht offen und auch bereits Teil des Ergebnisses ist, muss der Autor eines wissenschaftlichen Textes seine Vorgehensweise ausgiebig beschreiben und begründen

# Serge Moscovicis Theorie sozialer Repräsentationen (SRT)

- SRT Entammt Forschung zum „Public Understanding of Science“ (Moskovici, 1961/1976: *La psychoanalyse, son image et son public*).
- Soziale Repräsentationen (SR) bezeichnen ein umfassendes System geteilter Werte, Ideen und Praktiken (= Kultur).
- Durch den Zwang zur Verständigung und zur Reduktion von Komplexität entstehen z.B. innerhalb bestimmter Milieus geteilte Subsysteme.
- Soziale Repräsentationen verändern ständig sich durch soziale Interaktionsprozesse („Aushandlungsprozesse“).
- Soziale Gruppen identifizieren sich über geteilte Repräsentationen und grenzen sich durch diese von anderen Gruppen ab.
- Durch diese identitätsstiftende Funktion erlangen SRs dennoch eine gewisse Stabilität.

# Das “Toblerone Model” und das “Wind Rose Model” von George Gaskell & Martin Bauer

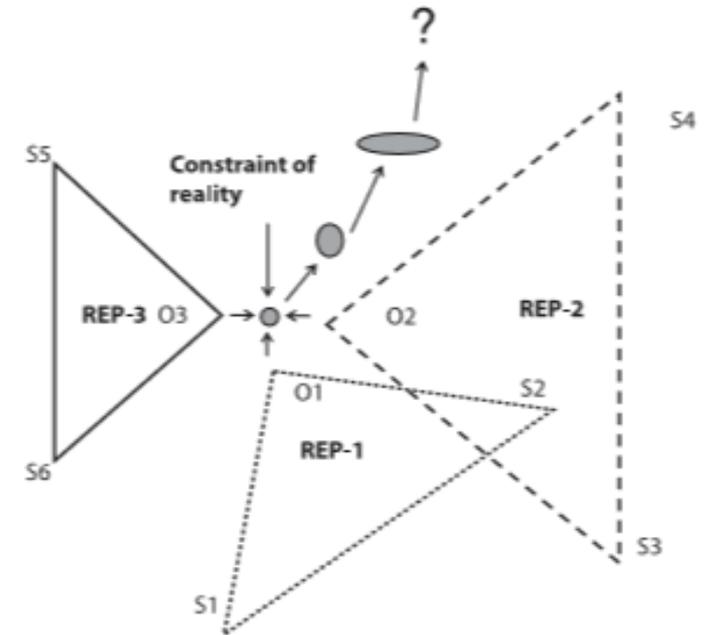
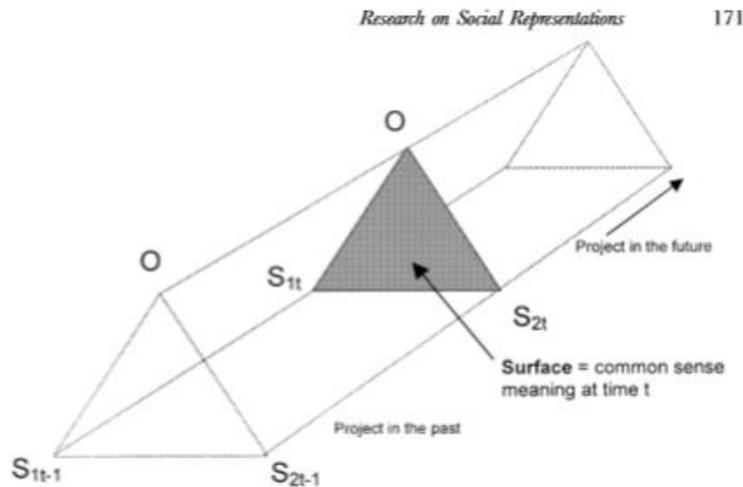


Figure 2. The “wind rose” model of social representation.

“Toblerone-Model”;  
 Bauer & Gaskell, 1999

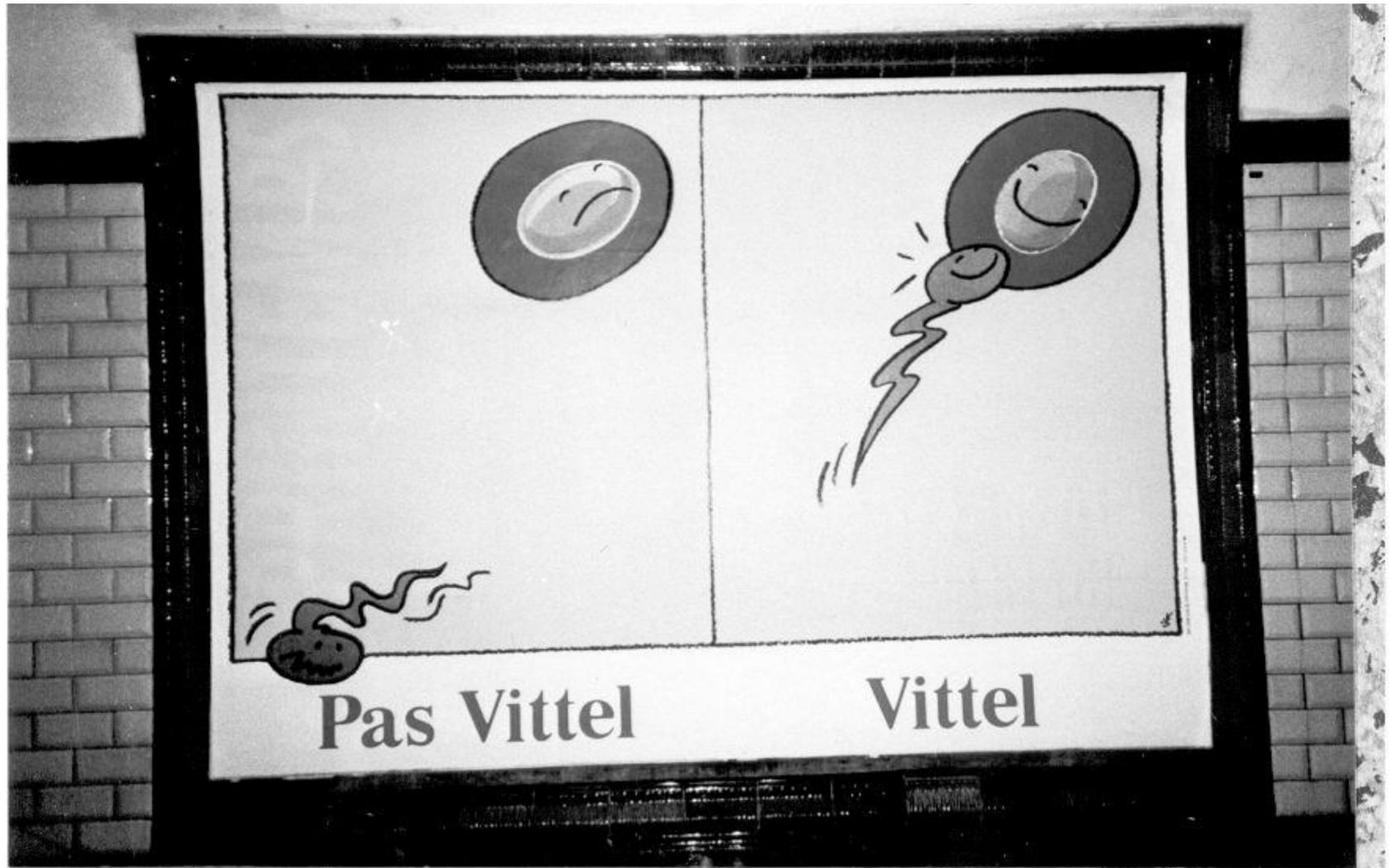
“Wind Rose Model”;  
 Bauer & Gaskell, 2008

# Soziale Repräsentationen II

## Zwei Grundprinzipien:

- **Anchoring:**
  - Neues Wissen wird in alten Wissensbeständen verankert => z.B. Methode der *Metaphernanalyse*
  - Beispielsweise wissenschaftliche Theorien übersteigen das Verständnis von „Nichtexperten“; trotzdem muss man sich eine Meinung bilden um „mitreden“ zu können => eine von einer Gruppe geteilte soziale Repräsentation bildet sich
  - Soziale Repräsentationen sind *immer im Fluss* und in einem ständigen Prozess der Überarbeitung => Soziale Repräsentation geschlechtlicher Unterschiede
- **Objectification:**
  - Z.B. abstrakte Begriffe und Konzepte werden als *konkrete Entitäten* behandelt (wie andere „Dinge“ wie Tische, Tiere, usw.) => z.B. das „Unterbewusste“ in der Psychoanalyse; Ziel: Komplexitätsreduktion; mitreden können
  - *Anthropomorphisierung* abstrakter Konzepte z.B. „Kampf ums Überleben“ in Bezug auf Evolution

# Soziale Repräsentationen III

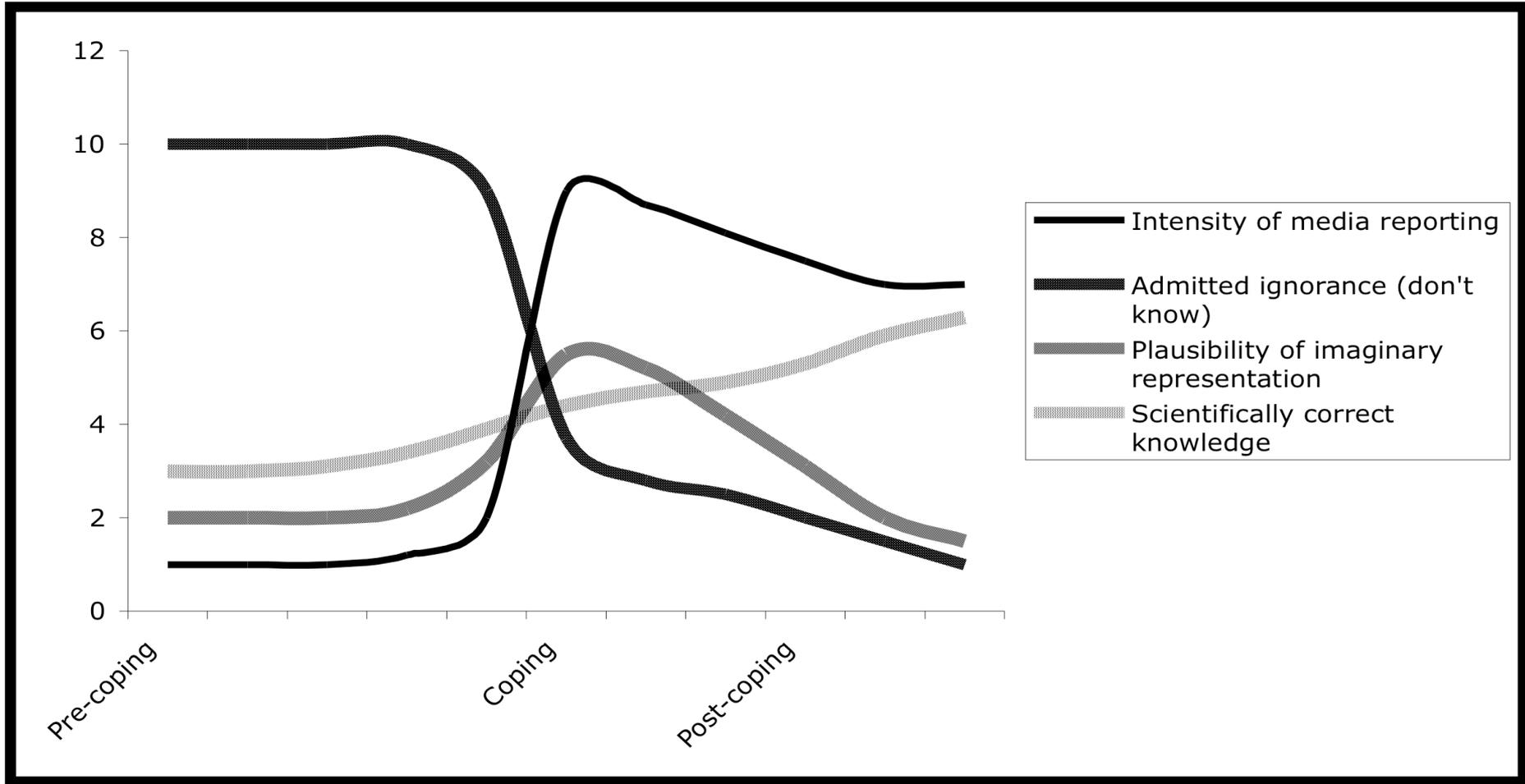


Wagner, W. (2007). Vernacular Science Knowledge. In: *Public Understanding of Science*, 16/1, p. 18

# Soziale Repräsentationen IV

- Wird eine soziale Gruppe oder eine ganze „Gesellschaft“ mit etwas Neuem konfrontiert (z.B. Gentechnik) und besteht die Notwendigkeit sich hiermit auseinanderzusetzen (z.B. wegen eines Volksbegehrens) betreibt die Gruppe „**Collective Symbolic Coping**“; d.h. es wird ein Set von Bildern, Werten, Metaphern und Vorstellungen geteilt, das nicht unbedingt allzu viel mit der Realität zu tun haben muss; es bildet sich ein „Vernacular Science Knowledge“ (umgangssprachliches Wissenschaftsverständnis; wissenschaftliche Mundart)
- In der folgenden Studie wurden die Items „*Normale Tomaten haben keine Gene*“, „*Durch das Essen einer genmanipulierten Frucht können sich die Gene eines Menschen verändern*“ und „*Gentechnisch veränderte Tiere sind immer größer als normale Tiere*“ im Rahmen des „Eurobarometers“ in zeitlichen Abständen Repräsentativen Stichproben aus ganz Europa (hier sind nur die Ergebnisse aus Österreich dargestellt) vorgelegt; die Antwortmöglichkeiten waren „*stimmt nicht*“, „*stimmt*“ oder „*weiß nicht*“

# Soziale Repräsentationen V



Wagner, W. (2007). Vernacular Science Knowledge. In: *Public Understanding of Science*, 16/1, p. 12

# Grounded Theory I (Glaser & Strauss)

- In den 1960ern v.a. von den Medizinsoziologen Glaser und Strauss entwickelt
- Beeinflusst von der „Chicagoer Schule“ (Mead; symbolischer Interaktionismus)
- Vorurteilsfreies, induktives und offenes Herangehen an Texte und Fragestellungen
- Kein vorhergehendes Literaturstudium und keine Audio-Aufzeichnung!
- Stopp! Memo – Technik; Konzepte als „Units of Analysis“
- Offener Forschungsprozess: Ständiger Wechsel zwischen Datenerhebung (Beobachtung, Interview, ...) und theoretischer Analyse; „All is Data“

# Grounded Theory II

## (vgl. Strauss & Corbin, 1990)

- *Open Coding*: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Beobachtungen, Textstellen, Ideen etc. werden mit dem Ziel herausgearbeitet, abstrakte Kategorien zu entwickeln
- *Axiales Codieren*: Die Verknüpfungen zwischen Ober- und Unterkategorien bezüglich einer Erklärung oder Beeinflussung des untersuchten Phänomens sollen herausgearbeitet werden (wann wirkt sich dieses Ereignis wie auf was aus)
- *Selektives Codieren*: Sobald sich eine „Kernkategorie“ der Theorie herausgebildet hat, wird ähnlich dem Hypothesen prüfenden Vorgehen in der quantitativen Forschung untersucht, unter welchen Bedingungen welche Ergebnisse zu erwarten sind
- Ziel ist es, eine Theorie zu entwickeln, die den untersuchten Sachverhalt erklärt und Handlungsoptionen aufzeigt (praktischer Nutzen)
- Mögliches Problem: Kosten-Nutzen-Verhältnis

# Subjektive Theorien (Groeben)

- **Handlungstheoretische** Orientierung
- Mensch **reflexions-** und **kommunikationsfähig**;  
„Man the Scientist“ (Kelly)
- **Effiziente Verbindung** zwischen dem qualitativ-hermeneutischen und dem quantitativ-naturwissenschaftlichem Paradigma
- **2-Phasiger** Forschungsprozess:
  1. **Kommunikative Validierung**: Rekonstruktion der Subjektiven Theorien (**Konsens** als Wahrheitskriterium); evtl. in einer zweiten Phase Rekonstruktion der **Struktur** der Theoriengebäude z.B. durch Strukturlegetechniken
  2. **Explanative Validierung**: Überprüfung der Auswirkungen der Subjektiven Theorien (**falsifikationstheoretisches Wahrheitskriterium**)

# Biographie- und Erzählanalyse (Bruner, Straub)

- Bestimmend für das Handeln von Menschen ist eine durchaus differenzierte und ausgefeilte „Alltagspsychologie“
- Das Muster einer „Erzählung“ hat eine besondere Bedeutung im Denken der Menschen (Skript)
- Rekonstruktion des Denkens der Untersuchungspartner durch eine Analyse erlebter und erzählter Geschichten
- Auswertungsverfahren orientieren sich u.a. an der „Grounded Theory“, der „qualitativen Inhaltsanalyse“ und an anderen hermeneutischen Verfahren